

**Bodenforum Österreich: *Beitrag der Bodenfruchtbarkeit
zu Klimawandelanpassung und Klimaschutz,***
11. November 2021

**Humusrelevante Maßnahmen
im Agrarumweltprogramm ÖPUL**

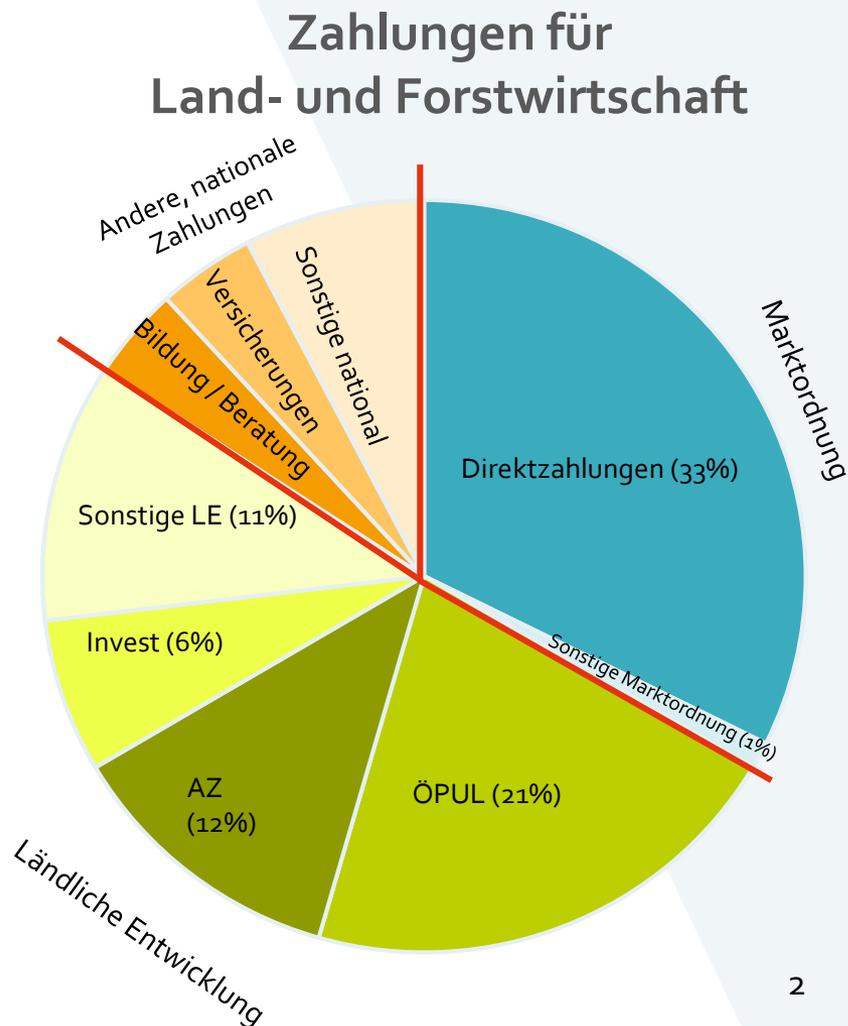


DI Thomas Neudorfer

Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus
Abteilung II 3 – Agrarumweltprogramme, biologische Wirtschaftsweise und benachteiligte Gebiete

Gemeinsame Agrarpolitik in Österreich - Überblick

- **Jährlich über 2 Mrd. Euro für Land- und Forstwirtschaft**, davon 85 % in GAP bzw. rund 1,2 Mrd. aus EU-Budget (60 %)
- Rund 1/3 der GAP-Zahlungen im Rahmen der 1. Säule, **ca. 2/3 in der 2. Säule** – europaweiter Spitzenwert!
- Starker **Fokus auf flächenbezogene Maßnahmen in LE**, insb. ÖPUL (inkl. Bio) sowie Ausgleichszulage
- **Nationale Zahlungen insb. Bildung/Beratung sowie Versicherungen** (Ernte- und Tierversicherungen)



Neukonzeption des Umsetzungsmodells

- Ein gemeinsamer **GAP-Strategieplan für 1. und 2. Säule**

- **Kontinuität** der Zielsetzung sowie Maßnahmen

- Neue Umweltarchitektur und erhöhte Umweltambition

- Mehr **Subsidiarität** für die Mitgliedstaaten:

- EU-Ebene: Festlegung grundlegender Parameter
- MS-Ebene: Formulierung konkreter Maßnahmen

- Fokus auf **Leistung bzw. Ergebnisorientierung**



Österreichischer GAP Strategieplan – GAP ab 2023

Insgesamt derzeit **100 Interventionen / Maßnahmen** in folgenden Bereichen:

Direktzahlungen

**Land- und forstwirtschaftliche
Investitionen**

LEADER

**Sektorale Interventionen in
den Bereichen Obst &
Gemüse, Imkerei und Wein**

**Außerlandwirtschaftliche
Investitionen**

**Zusammenarbeit (z.B.
Teilnahme LMQR, EIP)**

**Flächenmaßnahmen ländliche
Entwicklung: ÖPUL, AZ,
Natura 2000, WRRL**

**Existenzgründungsbeihilfe
(JLW, KMU)**

**Informations- und
Wissenstransfer**

→ aktuelle Infos unter [https://info.bmlrt.gv.at/themen/landwirtschaft/eu-
agrarpolitik-foerderungen/nationaler-strategieplan.html](https://info.bmlrt.gv.at/themen/landwirtschaft/eu-
agrarpolitik-foerderungen/nationaler-strategieplan.html).

Umfangreiche Stakeholdereinbindung

Fachdialoge

5 Fachdialoge (u. a. ÖPUL und AZ)
Ca. 150-300 Personen



Newsletter/Homepage & Co

Bis jetzt 7 Newsletter
Über 1.000 Personen im Verteiler

ExpertInnenprozess

14 ExpertInnengruppen
16 Unterarbeitsgruppen
Rund 200 (!) Mitglieder

Zukunft der GAP-Konferenzen

1. Konferenz 400 Personen
2. Konferenz 600 Personen
3. Konferenz 500 Personen

Parallel Abstimmung mit EK

Bereits 5 Geo-Hub Treffen
Gespräche zur SWOT-Analyse
Gespräche zur Bedarfsanalyse
Gespräche zu Interventionsstrategie/
Interventionen

Zentrale Ziele Farm to Fork-Strategie / Green Deal



Landschafts-
elemente /
**Biodiversitäts-
flächen** mind.
10% Fläche



Reduktion
**chemischer
Pestizide**
(Risiko-Index)
um 50%



Reduktion
**Nährstoff-
überschüsse**
um 50%,
Düngemittel
um 20%



Reduktion
Antibiotika
um 50%



Ausweitung
Biolandbau
25% Fläche



Klimagesetz
(EU + national)

Klimaneutralität
bis 2050,
-55% bis 2030

Umsetzung erhöhter Umweltambition

Agrarumwelt und Ökoregelungen

Ausgestaltung durch MS, über gesetzliche Grundlage
und Konditionalitäten hinausgehend

„Baseline“ für freiwillige
Verpflichtungen

Verstärkte Konditionalitäten (>CC + Greening)

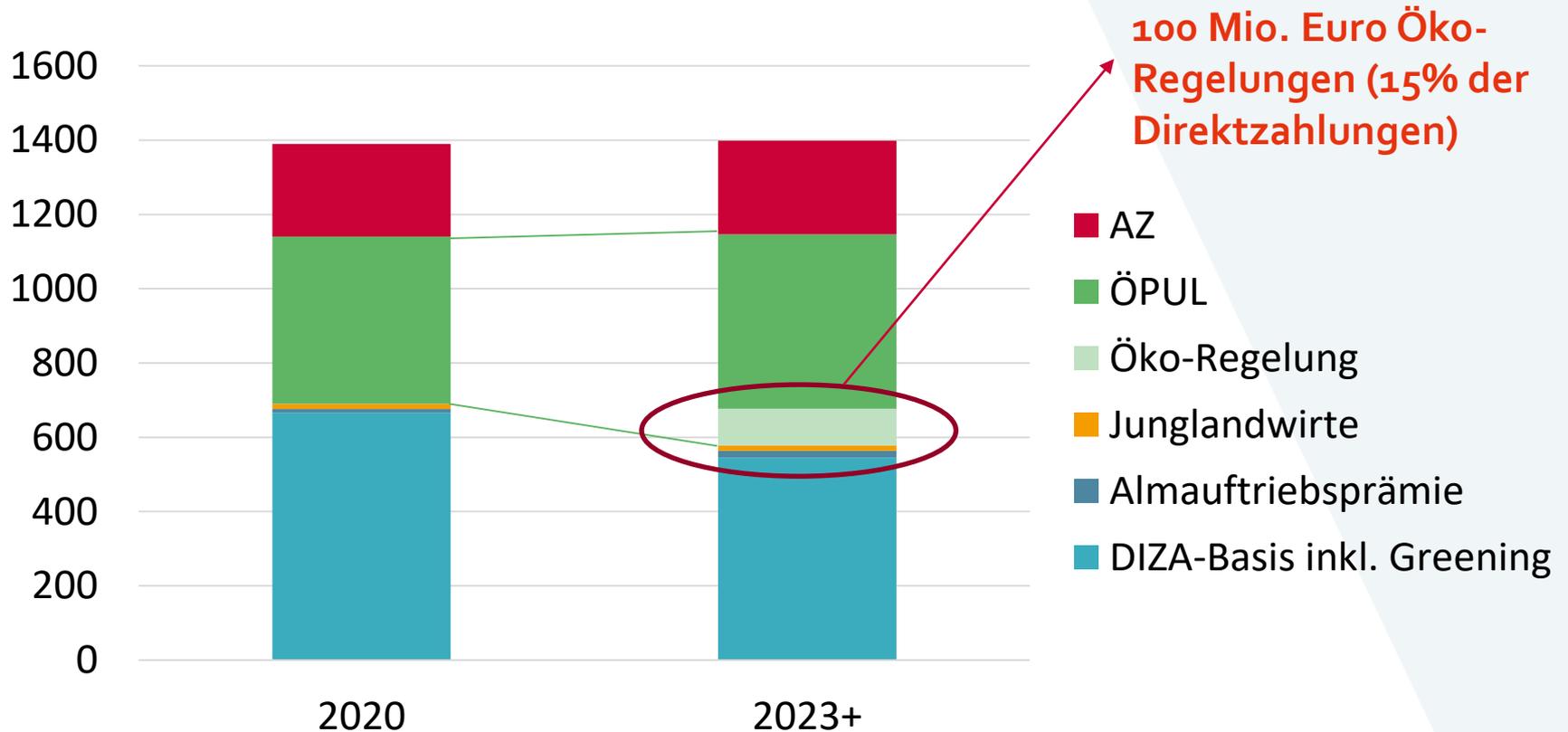
- Grundanforderungen an die Betriebsführung (**GAB**) sowie
- Guter Landwirtschaftlicher ökologischer Zustand (**GLÖZ**)

Gesetzliche Grundlagen

Bundes- und Landesgesetze (z. B. NAPV, Bodenschutz- und Naturschutzgesetze...)

Erhöhte Umweltambition - Verschiebung Direktzahlungen → ÖPUL

Struktur- und Flächenbezogene Zahlungen 2020 vs. 2023+



Erweiterte Konditionalität / Grundanforderung für GAP-Zahlungen

GLÖZ 1

Erhalt von Dauergrünland

GLÖZ 2

Schutz von Feuchtgebieten und Torfflächen

GLÖZ 3

Strohabbrennverbot auf Ackerflächen

GAB 1

WRRL 2000/60/EC

GAB 2

Nitratrichtlinie 91/676/EWG

GAB 3

Vogelschutzrichtlinie 2009/147/EG

GAB 4

Flora/Fauna/Habitatrichtlinie 92/43/EWG

GLÖZ 4

Pufferstreifen entlang von Wasserläufen

GLÖZ 5

Geeignete Bodenbearbeitung

GLÖZ 6

Mindestbodenbedeckung

GAB 5

Lebensmittelsicherheit VO (EG) NR. 178/2002

GAB 6

Hormonanwendungsverbot 96/22/EG

GAB 7

Inverkehrbringen von PSM VO (EG) Nr. 1107/2009

GAB 8

Nachhaltige Verwendung von Pestiziden 2009/128/EC

GLÖZ 7

Anforderungen für die Anbaudiversifizierung

GLÖZ 8

Acker-Stilllegungsflächen/ Schutz LSE / Schnittverbot

GLÖZ 9

Sensibles Dauergrünland in N2000-Gebieten

GAB 9

Tierschutz Kälber Richtlinie 2008/119/EG

GAB 10

Tierschutz Schweine Richtlinie 2008/120/EG

GAB 11

Tierschutz Nutztiere Richtlinie 98/58/EG

GLÖZ 10

Diffuse Quellen hinsichtlich Phosphat

-  Bisher Cross Compliance (teilweise überarbeitet)  Bisher Greening (teilweise überarbeitet)
 Neue Anforderung im Rahmen Konditionalität  Nationaler Standard

Übersicht zu den geplanten ÖPUL-Interventionen

Allgemein	Acker	Grünland	Tierwohl / Gen. Ressourcen	Dauerkulturen	WRRL/N2000
Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung (inkl. Steifl., SLK)	Begrünung - Zwischenfrucht	Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchsfähigem Grünland **	Tierwohl - Weide	Erosionsschutz Obst/Wein/Hopfen	Natura 2000 - Landwirtschaft
Biologische Wirtschaftsweise (inkl. Steifl., SLK)	Begrünung - System Immergrün	Einschränkung ertragssteigernde Betriebsmittel *	Tierwohl - Stallhaltung - Rinder	Insektizidverzicht Obst/Wein/Hopfen	WRRL - Landwirtschaft (Stmk, ev. Bgld)
Naturschutz (inkl. Regionaler Naturschutzplan und Biodiversitätsmonitoring)	Erosionsschutz Acker (MS, DS, QD) (inkl. OG)	Heuwirtschaft **	Tierwohl - Stallhaltung - Schweine	Herbizidverzicht Obst/Wein/Hopfen	
Ergebnisorientierte Bewirtschaftung	Vorbeugender Grundwasserschutz Acker (inkl. AG)	Bewirtschaftung von Bergmähdern	Tierwohl - Behirtung	Einsatz von Nützlingen im geschützten Anbau	
Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Biogasgülle und Gülleseparierung		Almbewirtschaftung	Erhaltung gefährdeter Nutztierassen		

* = Kombinationspflicht mit UBB

** = Kombinationspflicht mit UBB oder Bio

UBB / Bio – modularer Aufbau

Integrierte, optionale Module

Erhaltung punktförmige LSE
(einjährig)

Zusätzliche Biodiversitätsflächen + ev. Zuschläge (einjährig)

Seltene landwirtschaftliche Kulturpflanzen (einjährig)

Wildkräuter- und Brutflächen (einjährig)

Feldfutter, förderbar. Leguminosen und Blühpflanzen (einjährig)

Bergmäwiesen (Steiflächen > 50%) (einjährig)

Monitoringzuschlag

UBB/Bio-Basismodul (mehrj.)

(Grünlanderhaltung, max. 75% Getreide/Mais, max. 55% einer Kultur, 7% Biodiversitätsflächen, Weiterbildung), Bio

Kombinationspfl. Mn.

Einschränkung ertragssteigernde Betriebsmittel* (mehrjährig)

Heuwirtschaft** (mehrjährig)

Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchfähigem Grünland** (mehrjährig)

* Kombi mit UBB

** Kombi mit UBB oder BIO

Humusaufbauende Maßnahmen

Brachflächen bzw. extensive Nutzung bestimmter Flächen (GLÖZ 9, Biodiversitätsflächen, Naturschutz)

Anbaudiversifizierung (GLÖZ 8 und UBB/BIO)

Erhaltung von Grünland bzw. Verzicht auf Grünlanderneuerung durch Umbruch (GLÖZ 1, UBB/BIO, HUMBUG)

Erhaltung bzw. Neuanlage von Landschaftselementen inkl. Mehrnutzungshecken

Erosionsmindernde Verfahren und Mindestbodenbedeckung (GLÖZ 6 und GLÖZ 7, Erosionsschutz Acker, UBB/Bio, Erosionsschutz Dauerkulturen, Begrünung von Ackerflächen)

Schutz und Bewirtschaftung von Feuchtgebieten und Torfflächen (GLÖZ 2, Naturschutz)



Erosionsschutz in der zukünftigen GAP 2020+



Erosionsgefährdete Flächen
Ziel = Verringerung Erosionsrisiko

- Fruchtfolge / Kulturen
- Mulch- und Direktsaat (keine UBB/Bio-Prämie bei eros.gef. Kulturen auf Fl. >10% Hangneigung ohne Erosionsmaßn.)
- Anhäufelung bei Kartoffeln
- Biodiversitäts/Pufferflächen
- Zwischenfruchtanbau
- Begrünung Dauerkulturen

Zusammenfassung

- **Umsetzung und Weiterentwicklung humusfördernder und erosionsmindernder Maßnahmen** (verpflichtend und freiwillig)
- **Flexibilität anstatt Verpflichtung** – besondere Umweltleistungen werden durch freiwillige Maßnahmen honoriert
- **UBB / Bio als zentrale Basis-Maßnahmen** insbesondere durch Anlage von Biodiversitätsflächen, jedoch auch **spezifische Maßnahmen zum Erosionsschutz bzw. Humusaufbau** auf besonders relevanten Flächen
- **Laufende Evaluierung und wissenschaftliche Begleitung** der umgesetzten Maßnahmen sowie Berücksichtigung der Ergebnisse, **Bildung und Beratung wichtiges Element** des Boden/Gewässerschutzes